

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

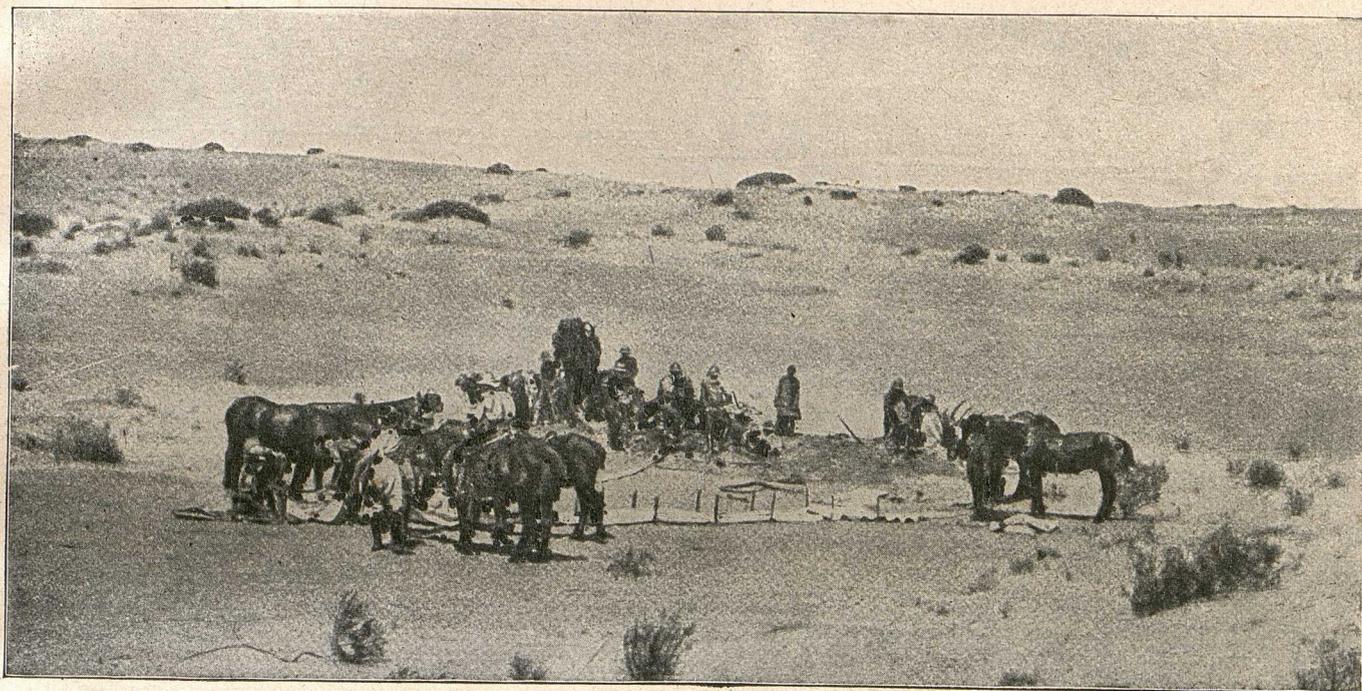
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Englische Kavalleriepatrouille an der Grenze von Südpalästina, nach Wasser grabend.
Nach einer englischen Darstellung.

strategischen Lage Ägyptens festgestellt: die Beziehungen nach Süden, nach Abyssinien, dem Ostjordan und Deutsch-Ostafrika, ferner die Beziehungen nach dem Roten und Indischen Meere, wie nach Ostasien und Australien, so hat sich seit einem Jahre noch eine dritte Beziehung mehr und mehr geltend gemacht, die nach Norden, nach Syrien, von dem bereits ein stattlicher Teil, mehr als halb Palästina, durch die Engländer besetzt worden ist. Hier ist eine Erscheinung hervorzuheben, der wir recht oft in der Geschichte begegnen. Noch nie haben sich kriegstüchtige Eroberer, die sich im Niltale einwurzelten, mit Ägypten begnügt; noch immer sind sie darüber hinausgegangen und haben die Hände nach der Sinaihalbinsel, nach Syrien, ja, nach halb Vorderasien ausgestreckt. So war es bei den Pharaonen, als die Thutmosiden geboten, und wiederum, als Necho bis Karchemisch am Euphrat vordrang; so war es unter den Ptolemäern, die zeitweilig bis zum Südsaume Anatoliens geboten, so unter den Mameluken, die mit Seltschuken und Mongolen um Syrien kämpften; so bei Napoleon Bonaparte, der, kaum im Besitze Ägyptens, gegen Jaffa und Jerusalem aufbrach. Seit reichlich zehn

Jahren streben denn auch die Engländer nach dem Besitze Syriens. Seit mehr als fünfzig Jahren erörtern sie die Notwendigkeit, eine Bahnverbindung zwischen dem Suezkanal und Basra am Schatt el Arab herzustellen, und die sich daraus ergebende Notwendigkeit, das Hinterland einer solchen Bahnstrecke Weltbritannien einzugliedern. Für alle derartigen Unternehmungen ist Ägypten das Ausgangsland.

Noch ein anderer Ausstrahlungskreis ägyptischer Wirkungen ergibt sich in der Welt des Panislamismus. Seit den ersten Anfängen der allmohammedanischen Bewegung ist Kairo deren Brennpunkt gewesen. Hier liefen vielleicht noch mehr Fäden zusammen als in Izbis Kiosk oder in Mekka. Die mohammedanische Hochschule, die von 10 000 bis 20 000 Studenten besucht wird, el Azar, versorgt mit der Theologie und der Propaganda des Islams ganz Afrika. Die geistigen Bruderschaften des Islams, an erster Stelle die Senussi, haben im Nillande ihren Sitz. Von ihnen aus wird der Gedanke des Panislamismus und damit die Feindschaft gegen Deutschlands Feinde, gegen England, Frankreich, Italien, in das ganze mohammedanische Afrika getragen. Ihre Sendboten erreichen den Tschadsee und die Guinea-



Kamelgespann einer englischen Feld-Telegraphen- und -Fernspreckabteilung in der Wüste von Südpalästina.
Nach einer englischen Darstellung.